

# Ein Korridor für Teilhabe in den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Peter Bartelheimer/Thomas Drosdowski/Ortrud Leßmann



Die globale Agenda 2030 der UN setzt einen integrierten normativen Rahmen mit dem Ziel, die bestehenden Produktions- und Sozialmodelle mit den planetarischen Grenzen für einen ökologisch nachhaltigen Entwicklungspfad vereinbar zu machen. Dies hat Konsequenzen für die an Teilhabe orientierte Wohlfahrtsmessung. Die aktuellen Reduktionsziele bspw. der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie können – so zeigen Projektionen und Szenariorechnungen – nicht ohne grundlegende Transformation erreicht werden. Diese wird jedoch nur stattfinden, wenn sie gesellschaftlich getragen wird und demokratisch legitimiert ist. Dazu müssen sowohl ein ausreichendes Maß an Teilhabe für die Armutsbevölkerung der OECD-Welt erreicht wie auch Obergrenzen für volle und uneingeschränkte Teilhabe eingehalten werden. Die ökologischen Grenzen werden aus naturwissenschaftlichen Abschätzungen abgeleitet, aber ein derartiger Korridor für zu sichernde Teilhabe muss normativ begründet und durch sozioökonomische Indikatoren beschrieben werden. Sozialberichterstattung ist daher im Rahmen von Nachhaltigkeitsstrategien gefordert.